

Vorwort

Die jahrelange Arbeit in einem noch so kleinen Team bedeutet für alle Beteiligten vielfache Möglichkeiten, sich fachlich wie menschlich zu bereichern. Für die ersten Versuche der Studierenden, unter der Leitung von ausgewiesenen Fachleuten grundlegende Erfahrungen im Bereich Forschung und Wissenschaft zu sammeln, bietet die mehr als sechs Jahrzehnte alte Institution der sog. Wissenschaftlichen Studentenzirkel (ung. tudományos diákkör) den geeignetsten Rahmen. Während der drei Semester, die der alle zwei Jahre stattfindenden Landeskonzferenz der Wissenschaftlichen Studentenzirkel (ung. Országos Tudományos Diákköri Konferencia) vorausgehen, haben die Studierenden ausreichend Gelegenheit, ein Thema mit wissenschaftlicher Gründlichkeit auszuarbeiten, grundlegende Anforderungen der jeweiligen Wissenschaftsdisziplin kennen zu lernen, diese anzueignen, dabei ihren Platz im wissenschaftlichen Diskurs zu finden. Durch die Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Fragestellungen und den anzuwendenden Forschungsmethoden werden die Studierenden für die spätere selbständige Forschungsarbeit vorbereitet.

Das Institut für Germanistik betrachtet es als seine Aufgabe, die Studierenden auch in die laufenden Forschungsarbeiten einzubinden. Für das Zusammenwirken von Studierenden und Lehrenden im Rahmen des Wissenschaftlichen Studentenzirkels spricht, dass Studierende, die in den vergangenen Jahren an den Landeskonzferenzen der Wissenschaftlichen Studentenzirkel erfolgreich waren, als Doktoranden ihren postgraduierten Studien nachgehen.

Die Aufsätze im vorliegenden zweiten Band der Reihe Acta Germanica Iuvenum sind erneut der jahrelangen intensiven Zusammenarbeit zwischen Studierenden und Lehrenden des Instituts für Germanistik der Universität Szeged zu verdanken.

Die XXXIII. Landeskonferenz, an der die nachfolgenden Aufsätze erfolgreich vorgestellt wurden, fand im April 2017 in Pécs statt, auf der anerkannte Experten, Professoren, Akademiker des jeweiligen Fachgebietes die Leistung der Bewerberinnen und Bewerber bewerteten.

Die Autorinnen und Autoren sind Studierende der Studiengänge Germanistik BA, Masterstudiengang Deutsche Sprache, Literatur und Kultur sowie des Doktorandenprogramms. Bei der redaktionellen Vorbereitung des Bandes wurde der wissenschaftliche Apparat des jeweiligen Fachgebietes beibehalten und somit eine gewisse Uneinheitlichkeit des Bandes in Kauf genommen.

Tünde Katona

Szeged, April 2017